



## Aktion 1.1 – Jugendbegegnungen mit Programmländern

### Zur Qualität von eingereichten Projekten

Hohe Priorität erhalten Projekte, bei denen nachvollziehbar eine gute Qualität beschrieben wird bzw. erkennbar ist. Hierzu gehört, dass dem Antrag ein *klares, strukturiertes Programm* der täglichen Aktivitäten beigefügt wird, welches dem beschriebenen Thema und den skizzierten Zielsetzungen des Antrags entspricht.

Weiterhin sollten *alle Beteiligten (Partner, Jugendliche, etc.) erkennbar in allen Phasen des Projektes* mitwirken bzw. einbezogen sein. Die Beteiligten sollten dabei gleichberechtigt und gemeinsam Verantwortung für eine sorgfältige Planung, Durchführung und Nachbereitung des Projektes übernehmen. Die dafür aus dem Programm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten (z.B. eines Vorbereitungsbesuchs, Förderung von geplanten Valorisierungsmaßnahmen oder der Verbreitung und Verwendung von Ergebnissen etc.) werden erwogen und wenn möglich genutzt.

Jugendbegegnungen in Aktion 1.1 lassen (inhaltlich und methodisch) einen *deutlichen Anteil angeleiteten und reflektierten interkulturellen Lernens* erkennen und bedienen sich der Standards nicht formalen Lernens (Aktivitäten, Rahmenbedingungen, Methoden bzw. methodische Zugänge, Freiwilligkeit der Teilnahme usw.).

Es gibt – je nach Zielgruppe – *angemessene Überlegungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen*.

Die Anforderung nach *Ausgewogenheit der Gruppenzusammensetzung* (nach Alter, Gruppengrößen, Nationalität etc.) findet ihren Niederschlag im Projekt, und die (grundsätzlich) gleiche Beteiligung der Geschlechter (sowohl bei den Teilnehmenden als auch bei den Begleitteams) findet ebenfalls Eingang in die Planung.

Das Projekt ist *inhaltlich von Relevanz für das EU-Programm JUGEND IN AKTION*, indem es zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beiträgt und ihnen den Erwerb neuer Fähigkeiten und Kompetenzen ermöglicht, die ihr europäisches Bewusstsein erhöhen.

Das Projekt hat eine *klar erkennbare europäische Dimension*. Es fördert das Gespür junger Menschen für die bestehende Europäische Bürgerschaft und die daraus resultierende Verantwortung des Einzelnen für die Gestaltung des zukünftigen Miteinanders in Europa.

Es trägt zu diesem Bewusstsein bei, indem es Themen aufgreift, die in der Europäischen Gemeinschaft auch weiterhin von Interesse sind (Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Drogenmissbrauch genauso wie die Auseinandersetzung um gemeinsame Werte, Menschenrechts- und Demokratiefragen, Chancengleichheit und Respekt für andere Kulturen). Auch Themen wie Erweiterung

Weitere Infos oder Beratung

Das [Team Aktion 1.1](#) hilft Ihnen gerne weiter.

E-Mail:  
[begegnung@jfemail.de](mailto:begegnung@jfemail.de)

der EU, europäische Institutionen und europäische Projekte stellen die europäische Dimension eines Projektes in diesem Sinne her.

Erkennbar sollte ein Projekt auch *nachhaltige Auswirkungen auf die lokale Ebene und auf die Teilnehmenden bzw. Projektbeteiligten* erwarten lassen. Überlegungen für Maßnahmen zur Valorisierung und Nachbereitung eines Projektes, welche der Verbreitung und Unterstützung von Projektergebnissen sowie der Verbreitung von good practice und der Entwicklung von nachhaltigen Nachfolgeaktivitäten dienen, werden in diesem Zusammenhang sehr begrüßt.

Projekte im Rahmen des EU-Programms JUGEND IN AKTION sollten *die Unterstützung des Programms herausstreichen* und dem Programm einen eindeutigen Mehrwert geben.